

# Interplast Einsatz Bamako, Mali

21.02.2025 – 01.03.2025

## 1. Teil: Ein medizinischer Hilfeinsatz für eine bessere Zukunft (Sven Holländer)

Leider begann der neue Einsatz wieder mit einer Flugabsage von Turkish Airlines, so dass wir einen Umweg über Äthiopien in Kauf nehmen mussten. Unsere Anreise dauerte somit fast 24h.

Zumindest kam diesmal unser Gepäck zeitgleich mit uns an, welches wir dann auch umgehend im Golden Life Hospital unterbrachten.

Bamako eine Großstadt mit fast drei Millionen Einwohnern, die gefühlt rund um die Uhr auf den Straßen unterwegs sind. Die Luft ist staubig und legt einen Schleier über die Stadt.

Am Sonntag begannen wir mit der Triage. Diesmal waren deutlich mehr Kinder mit Verbrennungen, mit bestehenden Narbenkontakturen an Armen und Beinen, dabei. Dank der Hilfe und guter Organisation von unseren Kollegen vor Ort, konnten wir die Triage schnell und strukturiert durchführen und hatten noch Zeit für einen operativen Eingriff.

Wir konnten insgesamt 15 Operationen durchführen. Dabei konnten unter anderem schwerste Kontrakturen an Armen und Beinen dank operativen Geschicks behoben werden.

Auch während unserer Zeit wurden immer wieder Kinder mit schwersten Verbrennungen eingeliefert. Hilfe wird auch weiterhin nötig sein, um eine bestmögliche Versorgung dieser schlimmen Verletzungen gewährleisten zu können.

Anästhesiologisch verlief die Woche problemlos. Vielen Dank Daniel! Und an das gesamte Team für die schöne und produktive Woche.



## 2. Teil: Zusammenfassung des Einsatzes durch den Teamleiter (Volker Wedler)

Fangen wir mal von hinten an. Ein erfolgreiches, zufriedenes Team landet nach 17-stündiger Rückreise aus Mali in Zürich und, ... unsere Koffer sind wieder nicht mitgekommen. Das Gefühl kennen wir allmählich, Instrumente, Medikamente usw. werden uns die nächsten Tage an die einzelnen Team Teilnehmer, in der ganzen Schweiz verteilt, zugeschickt. Jeder der ähnliche Einsätze durchführt weiss, was das logistisch heisst: Alles muss schnell wieder ins Lager, zumal in 7 Tagen das nächste Team nach Burkina Faso aufbricht. Unser TOA-Fachverantwortlicher, «nimmer müde», kommt bereits am übernächsten Tag aus seinem Nachdienst des Universitätsspital und organisiert das Notwendigste damit die nächste Gruppe nicht wegen der Fluggesellschaft leidet. Danke Basti für Deine unglaublichen Fürsorge in unserem Verein. Und so kommt auch an dieser Stelle schon, statt zu guter Letzt, mein Dank an das Team. Dani, der ebenfalls wenige Tage nach der Rückkehr, seinen Kollegen der Anästhesie für den Burkina Faso Einsatz physisch zur Seite steht. Myrtha, Judy, Dorrit und Sven, wir haben alle zusammen nicht nur funktioniert, sondern Hand in Hand harmoniert und dafür danke ich in Persona und als Präsident des Vereins.

Aber nun zum Beginn dieser Geschichte. Zwei Tage vor Abflug streicht Türkisch Airlines ersatzlos unseren Flug. Keine Begründung, keine Hilfestellung. Man sagt uns am Telefon, «man müsse das nicht begründen». «Man stelle sich vor»: Freiwillige Mitarbeiter nehmen sich für einen humanitären Einsatz frei, die Koffer sind prallvoll mit allem, was die Rekonstruktive Chirurgie benötigt, und es heisst, dass es keine Alternative für die Anreise von dieser Fluggesellschaft gibt. Vorfreude, wartende Patienten, beschränkte Arbeits- Einreisebedingungen und Spendengelder kreisen mir durch den Kopf und haben dazu geführt, dass wir zusammen mit City Travel (Bravo Bettina und Begona!) und Ethiopien Air (wieder einmal) das Vorhaben retten konnten. Anreise über Mailand und Addis Abeba (24 Stunden), aber dafür alle gesund und munter vor allem mit dem ganzen Gepäck angekommen. Wir müssen unseren Airline Partner zukünftig wechseln, da die Probleme in den letzten Einsätzen für die An-/ Abreise und Ankunft der Koffer zu gross geworden sind.

In Bamako hat unser lokaler Arzt bereits alles vorbereitet, die Patientenselektion verlief professionell und wir konnten 17 Eingriffe planen. Wie im Vorfeld besprochen, wurden 6 Patientinnen operiert, bei denen wegen einer Brustkrebserkrankung eine oder beide Brüste in den letzten Jahren entfernt wurden und 11 Kinder/Jugendliche die schwere Verbrennungen an den Händen, Armen und Thoraxwand durchgemacht haben und unter sehr ausgedehnten Kontrakturen litten, wobei diese Extremitäten bis dato nicht mehr benutzt wurden. Ein grosser Meilenstein war die Brustrekonstruktion am 2. Tag, wo wir vergleichbar wie 4 Monate vorher in Burkina Faso, eine Brustrekonstruktion mit mikrochirurgischer Technik (DIEP-Flap) erstmalig überhaupt in Mali, durchführen konnten. Diesmal stand uns ein Mikroskop zur Seite, dass im wahrsten Sinne des Wortes ungenutzt in einem Nebensaal in der Ecke and der Seite stand. Das Team arbeitete täglich mindestens 12 Stunden oder länger, die Stimmung zum Abend (eher Nacht) Essen war bemerkenswert zufrieden und erfüllt. Intra- und perioperativ hatten wir ausser einer Nachblutung, die am nächsten Tag behoben wurde, keine Komplikationen. Somit konnten wir am letzten Tag mit dem Team in das NOMA-Zentrum fahren, wo alle unsere Patienten nachkontrolliert und gepflegt werden, um alle notwendigen Verbände zu machen. Diese letzte Kontrolle vor dem Abflug, wo wir keine Probleme dokumentieren konnten, gibt uns ein sehr gutes Gefühl. Der nachbehandelnde Arzt wird uns die Verlaufs bilder zukommen lassen, damit wir bei grösseren Komplikationen aktiv werden können.

Liebe Freunde, Familien, Spender und Kollegen. Obwohl ich bereits viele Jahre diese Einsätze mache, werde ich nicht müde einzugestehen, dass es ohne eure Unterstützung unsere Rekonstruktive Chirurgie in Krisenländern nicht geben würde, ja, Interplast Switzerland würde ohne euch nicht existieren. Die Krisen nehmen weltweit zu, obwohl ich nach der Pandemie die grosse Hoffnung hatte, dass es sich gegenläufig verhalten würde. Wir haben bereits eine Anfrage aus der Westbank mit traurigen Verletzungen bei Kindern und wir bedienen aktuell 6 Einsätze pro Jahr in Afrika. Die Kosten nehmen zu, die Spenden sind wichtiger denn je.

Im Nachgang sehen Sie von jedem Team Mitglied ein Lieblings-foto, Moment, des Einsatzes.

Ich wünsche allen einen schönen Frühling

Ihr Volker Wedler



